

Insel war der schwedische Kammerrat Giese, der 1750 den Wert des Hiddenseer Tons entdeckte und in Stralsund eine Fayencefabrik errichtete, in der die sogenannten Hiddenseer Porzellane nach delfter Art hergestellt wurden. Diese Fabrik ging bald wieder ein, und Hiddenseer Fayencen oder Kacheln sind heute von großem Sammlerwert. Die Armut der Inselbauern und Fischer blieb die gleiche, ob Mönche, Pommernherzöge, Schweden oder Stralsunder Kaufleute die Insel besaßen. Sie blieb auch die gleiche, als 1836 die Insel an das Kloster zum Heiligen Geist in Stralsund, ein städtisches Unternehmen, verkauft worden war und Preußen die politische Herrschaft auf Rügen und Hiddensee antrat. Die Leibeigenschaft war zwar 1810 auf Hiddensee abgeschafft worden, aber es dauerte bis 1911, daß die Hiddenseer ihre Häuschen und ihre kleinen Landstücke endlich abgezahlt hatten. Wir können uns vorstellen, wie sauer es ihnen geworden sein mag. Nach der Vernichtung des Hitlerreichs begann auch für die Insel eine neue Zeit. Das Kammergut wurde aufgeteilt und Umsiedler und Landlose erhielten Boden. Seit 1870 etwa war der Dampfbootverkehr zwischen Rügen und Hiddensee und bald auch zwischen Stralsund und der Insel eingerichtet worden, und der Fremdenverkehr nahm immer mehr zu, so daß heute aus dem kleinen Klostergut und aus dem alten Fischerdorf Vitte bekannte Badeorte geworden sind. Unschöne Hotelbauten aus der Gründerzeit verunstalten zum Glück kaum diese beiden Orte. Zwischen den Bäumen des Dornbuschs oder mitten auf den Weiden des Flachlandes stehen die anmutigen, weißgestrichenen, schilfgedekten Bauern- und Fischerhäuser. Im Grün verstecken sich die Gebäude der beiden Forschungsinstitute der Universität Greifswald: die Biologische Forschungsstation und die Vogelschutzwarte. Und in jedem Sommer freuen sich werktätige Menschen, Junge Pioniere in ihren Zeltlagern, Künstler, Schriftsteller und Theaterleute an dieser stillen, freundlichen Insel mit ihrem langen, herrlichen Badestrand, an dem Rauschen und der Weite des Meeres, an dem Seewind, der dafür sorgt, daß die Sonne nie brennend heiß drückt, an den Wäldern, Kuppen und Steilufern des Dornbuschs, an den einsamen Landzungen und Werdern mit ihrer Vogelwelt in Schilf und Busch, an allem, was sie so reich, so kostbar macht. Hiddensee - welch ein Paradies für den Lichtbildner und Maler, der diese Insel durchwandert und der Menschen und Landschaft zu sehen versteht!